

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 35  
  
**Artikel:** Gezeichnete Stimmungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755431>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Gezeichnete Stimmungen

*Abbilder seelischer Zustände  
von Schülern gezeichnet*



**Beklemmung**

nennt eine Zürcher Gymnastin dieses Unwesen, dessen polypenartige Arme eine hauchzarte Gestalt umschlingen.

Vor einiger Zeit wurden Zeichnungen schweizerischer Schüler im Musée Pédagogique in Paris ausgestellt. Nicht die Blickwelt, das was das Kind sieht, die Eindrücke des Tages waren in diesen Zeichnungen verwirklicht, sondern phantastische, traumhafte und spukähnliche Gestalten, Fabeltiere in wunderbaren Farben, groteske Masken, Zeichnungen, die der Ausdruck eines unendlich reichen Phantasielesbens sind, bedeckten Blatt um Blatt. Die ausgestellten Zeichnungen waren sinnbildhafte und abstrakte Umschreibungen des Gemütslebens. Stimmungen düsterer Natur, Angst, Haß, Neid werden zeichnerisch dargestellt. Das Kind befreite sich von Depressionen, indem es seinem Innern durch Stift und Pinsel Ausdruck gab. Diese Methode ist ja auch mit Erfolg von Psychoanalytikern bei Erwachsenen angewendet worden. Nicht über alles, was den Menschen quält, was ihn bedrückt, kann er sich aussprechen. Es gibt Dinge und Stimmungen in seinem Innern, über die er sich selber nicht klar ist. An Stelle des Wortes tritt nun der Zeichenstift und durch ihn sind dem Kinde unzählige Ausdrucksmöglichkeiten gegeben.



**Neid**

Aquarell einer Vierzehnjährigen, die der häßlichen Charaktereigenschaft Form und Gesicht gab, indem sie ein wühlmausartiges Wesen malte, das mit spitzer Schnauze, lauernden Augen und kleinen, eckigen Händen die Verkörperung eines Begriffes darstellt, den wohl jeder Mensch kennt, fürchtet und ihm doch nicht immer auszuweichen vermag.



**Der Drache**

ist ein bei Schülerzeichnungen häufig wiederkehrendes Motiv. Er ist wohl die allgemeine Verkörperung unheimlicher Angstzustände, eines Schreckens, der riesengroß, fremd und furchtbar erdrückend wirkt.